

Laibacher Zeitung

Nr. 37.



Freitag den 9. May 1823.

G a i b a c h.

Gemäß des eingelangten hohen Hofkanzleydecrets vom 4. Erh. 15. I. M., Z. 10164, haben Se. k. k. Majestät mit a. h. Entschließung vom 24. v. M. geruht, dem Joseph Maria Vatini, Tischler in Pavia, Straßse St. Majolo Nro. 133 wohnhaft, auf die Erfindung „eines neuen Siebes mit dem Vendul, (Vaglio a Pendolo) genannten Entwässerungsmaschine, um mit derselben, statt des gewöhnlichen Schöpf- Siebes, sumpfige Grün- de, und die zur Aufführung von Gebäuden ausgegrabenen Stellen, worin sich in geringer Tiefe Quellen befinden, auszutrocknen,“ ein fünfjähriges Privilegium, nach den Bestimmungen des a. h. Patents vom 8. Decem- ber 1820, zu verleihen.

Vom k. k. illyrischen Gubernium. Laibach am 18. April 1823.

Gemäß des eingelangten hohen Hofkanzleydecretes vom 5. Erh. 15. I. M., Z. 10195, haben Se. k. k. Majestät mit allerhöchster Entschließung vom 17. Februar l. J. geruht, dem Vincenz Jacob Sella, besugten Rosoglio- und Liqueur-Fabricanten in Wien, auf der Fischerstiege Nro. 374 wohnhaft, auf die Erfindung, „alle Gattun- gen von Getränken, welche bisher gekocht oder destil- lirt werden mußten, als Meth, Brantwein, Roso- glio, Liqueur und Kaffeh in Kesseln vom reinsten Zinn zu erzeugen, welche auch bey dem stärksten Feuer nicht schmelzen,“ ein zehnjähriges Privilegium nach den Be- stimmungen des a. h. Patents vom 8. December 1820, zu verleihen.

Vom k. k. illyrischen Gubernium. Laibach am 18. April 1823.

Schiffahrt in Triest.

Angekommene Schiffe zu Triest seit 28. März bis 8. April 1823.

Die österr. Geollette, die gute Götting, Cap. Math. Martinowich, von Tunis und Berbi in 62 Tagen, mit

Öhl. Die engl. Nave, Margareth, Capit. James Allen, von Neapel in 16 Tagen, mit China, Manufacturwa- ren und Färbeholz. Der österr. Pielego, von Maistra, mit Reis, Mehl und Weizen. Die dänische Brigantine, die Eintracht, Cap. Friedr. Dietrichsen, von Lissabon in 35 Tagen, mit Baumwolle, Zucker, Färbeholz, Le- der und Pomeranzen. Die engl. Brigantine, Magnet, Cap. Thomas Mitchel, von London in 53 Tagen, mit Kaffeh, Indigo, Zucker, Bley, Manufacturwaaren, Cas- sia, Eisen, China, Rhum und Zinn. Die österr. Polo- lacca, Sirene, Cap. Peter Joánovich, von Milo in 42 Tagen, mit Öhl und Seife. Die österr. Brigantine, der Fürst Metternich, Cap. Urb. Bozzini, von Smyrna in 25 Ta- gen, mit Baumwolle, Wachs, Häuten, Rosinen, Opium, Gummi, Seife, Caviar, Oliven, Kamelhhaar, Valläpfeln, Wein und altem Kupfer. Der österr. Pielego, die Mutter Gottes, Cap. J. Radimiri, von Calamata in 30 Tagen, mit Öhl und Weinbeeren. Die österr. Bri- gantine, Novak, Cap. Casp. Malovich, von Calamata in 26 Tagen, mit Silber, altem Kupfer und Öhl. Die französische Brigantine, Aimé et Rosette, Cap. Peter Lafon, von Marseille in 56 Tagen, mit Grünspan, Mandeln, Zucker, Wein, Käse, Weingeist, Brant- wein, Cassia, Gewürznelken, Schwefel, Zimmet. Der österr. Pielego, Ulisses, Cap. Sp. Sortan, von Corfu und Palermo in 94 Tagen, mit Knopfern. Die österr. Brigantine, der große Thebaner, Cap. Simone Coso- vich, von Salonichi in 33 Tagen, mit Häuten, Saffran, Silber, Tabak, Wolle, Baumwolle, Kamelhhaar, Wachs, Seide und Leinwand. Die schwedische Brigantine, Chri- stina Elisabeth, Cap. Nils Bergsten, von Alexandrien, mit Baumwolle, Kaffeh und Gummi. Der engl. Scho- ner, der Thätige, Cap. Joh. Bryant, von Malta in 16 Tagen, mit Baumwolle, Zucker und Nankin. Die österr. Brigantine der Triestiner Courier, Cap. H. Besarich, von Smyrna in 42 Tagen, mit Baumwolle, Kamelhhaar, Seide, Rosinen, Wachs und Gummi. Die österr. Bri- gantine, der Geliebte, Cap. Georg Radimiri, von Met- tellino in 17 Tagen, mit Öhl und Seife.

Österreich.

Bei der 2. d. M. Statt gefundenen Ziehung der Lotterie der Herrschaft Hoszow und der Güter Jalow und Rabe, dann der in der Leopoldstadt liegenden Häuser, sind die Haupttreffer auf nachstehende Nummern gefallen.

Die Herrschaft Hoszow und die Güter
auf Nr. 40,602

Das Haus Nr. 147	»	»	49,782
Das Haus Nr. 139	»	»	27,425
20,000 fl.	»	»	24,943
10,000 fl.	»	»	76,703
8,000 fl.	»	»	6,262
6,000 fl.	»	»	35,808
4,000 fl.	»	»	27,312
1,000 fl.	»	»	56,991
1,000 fl.	»	»	41,553
1,000 fl.	»	»	6,194
1,000 fl.	»	»	14,667

Spanien.

Aus dem Journal des Debats vom 23. April theilt der österreichische Beobachter folgenden Armee-Bericht aus dem Hauptquartier Villa-Real mit:

Pyrenäen-Armee.

Das Hauptquartier Sr. königl. Hoheit des Generalissimus hat Tolosa verlassen, um sich am 17. nach Vittoria zu begeben. Am demselben Tage stand der Marschall Oudinot mit dem ersten Armeecorps am Ebro, seine Avantgarde war bey Pancorbo.

Der Graf Molitor ist mit dem zweyten Armeecorps in Navarra eingerückt, um von da nach Arragonien zu agiren.

Der Fürst von Hohenlohe hat mit der Division Conchy und dem spanischen Corps unter dem Grafen d'Españna Pamplona bereunt.

Die Division Canuel, die zur Besetzung der Provinz Guipuzcoa bestimmt ist, ist auf dem Marsche begriffen, um die Division Bourke vor San-Sebastian abzulösen.

Diese Division hat den Hafen von Guetaria durch zwey Bataillone vom 30sten und 35sten Linienregimente nehmen lassen. Die Truppen, die ihn vertheidigten, haben sich in die Citadelle zurückgezogen, und der Commandant äußerte den Vorsatz, sie zu vertheidigen; da er sich aber von der Seeseite durch Barken mit spanischen Royalisten bewaffnet, blockirt, und von der Landseite mit einem Sturm von unsern Truppen bedroht sah, hat er sich ergeben. Die Garnison, 200 Mann Kerntuppen,

worunter zwey Oberste und zehn Officiere, wurden gefangen genommen, und in dem Fort fünf Feuerschlünde, mit allem dazu gehörigen Bedarf vorgefunden.

Der Generalleutenant Graf Bourke hat dem Prinzen Generalissimus einen sehr vortheilhaften Bericht über den Oberstleutenant Meslin vom 35sten Regiment, der diese Expedition, unterstützt von dem Bataillonschef Horée vom 30sten Regiment, leitete, abgestattet. Die Truppen haben bey dieser Gelegenheit aufs Neue ihren Eifer an den Tag gelegt.

Das spanische Corps unter Quesada, ist in Bilbao eingerückt; unsere Truppen werden allenthalben wohl aufgenommen, vollkommenes Zutrauen herrscht überall, und unsere Truppen beobachten die beste Mannszucht. Die Hülfquellen sind reichlich, und die Einwohner gehen überall ihren friedlichen Beschäftigungen nach.

Die verschiedenen Cavallerie-Divisionen, welche wegen des geringern Vorraths von Fourage hinter Bayonne bis Oleron und Pau hin zurückbleiben mußten, gehen nun ebenfalls vorwärts, und werden am 17. in Spanien einzurücken anfangen.

Im Hauptquartier zu Villa-Real.

Auf Befehl Sr. königl. Hoheit.

Der Major-General
Graf Guilleminot.

„Aller Augen (fügt das Journal des Debats hinzu) sind jetzt auf Catalonien gerichtet, wo entscheidende Operationen vorgehen werden. Nach der Berechnung der Märsche und Bewegungen kann nichts Entscheidendes vor den letzten Tagen des Monats April erfolgen, während welcher Zeit die Armee Sr. kön. Hoheit des Herzogs von Angoulême nothwendig stationär bleiben muß. Wir werden daher wahrscheinlich acht Tage lang nichts Wichtiges von der Armee erfahren. Wir machen diese Bemerkung, um so viel an uns liegt zu verhindern, daß den Gerüchten, welche die ungeduldige Neugierde und die Habsucht der Börse-Spieler nicht ermangeln werden auszuhecken, Glauben beygemessen werde.“

Das erste leichte Infanterie-Regiment ist am 24. April ohne Widerstand in Puycerda eingerückt. Die constitutionellen Truppen, so wie die der Constitution ergebenen Einwohner hatten die Stadt bey Nacht verlassen. Das spanische Regiment Zamora hatte sich auf der Anhöhe bey dem Dorfe Apt, anderthalb Leguas von Puycerda, aufgestellt.

Das Journal des Debats vom 22. April enthält folgenden Auszug eines älteren Schreibens aus Vittoria vom 15. gedachten Monats:

„Der Marschall Dubinot ist heute in Begleitung des Generals Grundler und eines zahlreichen Generalstabs, an der Spitze seiner Avantgarde hier eingezogen; die Truppen waren in der größten Ordnung und vortrefflichen Haltung. Die gesammte Bevölkerung war entweder vor die Stadt entgegengezogen, oder an den Fenstern der Häuser, und empfing den Marschall mit dem Geschrey: Viva el Rey! Viva Francia! Alle Personen männlichen Geschlechts trugen ein weißes Band um den linken Arm, und hätten das Haar mit Bandschleifen von derselben Farbe geziert.“

„Die Truppen unter Ballesteros haben das Fort von Pancorbo geräumt, und es wird Morgen von den Unsern besetzt werden. Alle feindlichen Streitkräfte ziehen sich hinter Burgos zurück, also ist es wahrscheinlich, daß die Armee auf keinen Widerstand auf Ebro stoßen dürfte, wo sie am 18. in voller Linie aufgestellt seyn wird. Die Festungen San Sebastian und Pamplona werden von unsern Truppen blockirt. Lucada organisirt zu Bilbao eine Royalisten-Division von 8 bis 10,000 Mann, die in den drey baskischen Provinzen gute Dienste leisten wird, um die Häfen an der Küste zu besetzen, und die Operationslinie zu flankiren. Die Armee beobachtet eine bewundernswürdige Mannszucht, und bezahlt pünctlich alles was sie verzehrt; wirklich ist das Zutrauen der Einwohner zu unsern Soldaten so weit gediehen, daß sie ihnen Lebensmittel und Erfrischungen in Fülle bringen. Alle Truppen unter Ballesteros lösen sich auf, und er vermag die Landsleute, die er zu organisiren suchte, um sein Corps zu vergrößern, nicht zurück zu halten.“

Nachschrift. Indem ich diesen Brief schließen will, trifft ein Eilbothe von dem Ayuntamiento zu Burgos ein, welcher dem Marschall meldet, daß die constitutionellen Truppen diese Stadt am 14. geräumt haben, und man Anstalt treffe, uns zu empfangen.

Daselbe Blatt des Journals des Debats liefert nachstehenden Auszug aus einem andern Privatschreiben aus dem Hauptquartier zu Vittoria vom 17. April:

„Die spanische Junta und der königliche Civilcommissär (Sr. v. Martignac) sind am 15. nach Tolosa abgegangen.“

„Am 16. haben wir den Engpaß von Salinas passiert, und sind in Vittoria eingerückt, wo die Junta eben so wie in Mondragon mit lautem Freudengeschrey aufgenommen wurde. Se. königl. Hoheit der Herzog von Angoulême, der zu Mondragon übernachtete, ist heute Mittags hier eingetroffen, und auf das feyerlichste empfangen worden.“

„Der Marschall Dubinot ist noch hier, um mit dem Prinzen zu conferiren, er wird morgen zu seinem Armeecorps abgehen, das bereits jenseits des Ebro vorgerückt ist. Die Brücke von Miranda ist nicht zerstört, wie ich Ihnen gemeldet habe, und es ist bey unserm Übergange über den Strom nicht der geringste Widerstand geleistet worden. Die Avantgarde des Marschalls ist bis Pancorbo vorgegangen, von wo sich die Constitutionellen, nach Vernaglung ihres Geschüßes, zurückgezogen haben.“

„Sobald die Nachricht anlangt, daß Logrono geräumt oder genommen ist*), wird die Division des Generals Overt dahin ausbrechen und General Molitor gegen Saragossa marschiren.“

„Der General Ballesteros hat sich, wie es scheint, vom Ebro ins Innere zurückgezogen.“

„Die Berichte aus der Hauptstadt lauten sehr befriedigend; die Parthey beginnt in Zerrüttung zu gerathen; mehrere Staatsräthe wollten bereits zusammen treten, um über die zu treffenden Maßregeln zu berathen, und es sollte uns nicht sehr wundern, wenn uns in wenigen Tagen irgend eine wichtige Eröffnung aus Madrid zukäme.“

„Der General Longa ist zu Tolosa zu uns gestoßen. Es hat einige Mühe gekostet, ihn zur Anerkennung der Junta zu bewegen. Doch hat er dieselbe endlich am 14. anerkannt.“

Am 22. war zu Paris das Gerücht verbreitet, daß eines von den unter Commando des Marschall Moncey stehenden Corps in Catalonien eingerückt sey, und Puzerda besetzt habe.

P o r t u g a l l.

Das Journal des Debats vom 22. April enthält folgenden Auszug aus einem Schreiben seines gewöhnlichen Lissaboner Correspondenten vom 26. März:

„Man denkt hier gar nicht mehr an eine Allianz mit Spanien, das uns außerdem durch die stets wachsende Insurrection im nördlichen Portugal, mehr als jemahls entfremdet wird. Man kann in der That, wenn man die zahlreichen Überläufer von der constitutionellen Armee zum Insurgenten-Heere, ferner den eben nicht sehr liberalen Geist der Truppen, besonders der Cavallerie, das Stillschweigen der officiellen und nicht officiellen Blätter, die öffentliche Meinung und die Unruhe, die Wuth und das Geschrey der revolutionären Faction in Erwägung zieht, die frohe Hoffnung gegen-

*) Dieß ist bekanntlich am 18. erfolgt.

daß die Sache dieser Parthey ihrem Untergange entgegen geht.“

„Seit der Affaire vom 13., in Folge derselben Rego einen schleunigen Rückzug antreten mußte, hat kein bedeutendes Gefecht Statt gefunden; und die constitutionellen Truppen, bis nach der Stadt Amarante zurückgeworfen, haben nicht wieder die Offensive ergreifen können. Ein Regiment, das zu Rego stoßen, und durch Coimbra marschiren sollte, ist bis auf diese Stunde nicht in jener Stadt erschienen, und man versichert, daß selbst der Kriegsminister nicht weiß, wo sich dieses Regiment gegenwärtig befindet.“

„In der Provinz Traz os Montes sind die Guerillas und die Landleute noch verzweifelter und gefährlicher als die regulären Truppen; an Mühseligkeiten gewohnt, und mit den Waffen vertraut, fügen sie der constitutionellen Armee den empfindlichsten Schaden zu.“

„Man führt mehrere Tagsbefehle des Grafen Amarante und des General Gaspard Teixeira Magalhães an, worin sie ihren Truppen einschärfen, die Gemeinen von der entgegengesetzten Parthey gut zu behandeln, aber die Officiere nicht zu schonen.“

„Die Regierung gesteht ein, daß sie sich genöthigt gesehen hat, eine Cavallerie-Escadron von der Besatzung zu Oporto zu entwaffnen, und daß die Besatzung der Gränzfestung Etwas bedeutenden Verlust durch Desertion erlitten habe.“

„Man versichert so eben, daß eine der einflußreichsten Parteyen in hiesiger Hauptstadt große Anstrengungen aufbietet, um einen Theil des jetzigen Ministeriums zu stürzen. Der Streich ist hauptsächlich gegen diejenigen, deren Ueberpanntheit man fürchtet, gemünzt, namentlich gegen den Justizminister D. Jose da Silva Carvalho. Wenn dieser Anschlag gelingt, werden wie vielleicht die Mißbräuche dieser willkürlichen Gewalt aufhören sehen, gegen die man sich bereits von allen Seiten erhebt, und die Dinge könnten eine minder beunruhigende Wendung nehmen.“

Nachschrift. Man macht so eben in allen Straßen Placabons mit vieler Emphase die Nachricht von einem über die Insurgenten im Norden davon getragenen Siege bekannt. Einige wollen, daß der Verlust dieser letztern gegen 400 Mann betrage, andere sprechen nur von 100 Mann. Auf alle Fälle hat dieser Sieg, wenn wirklich was an der Sache ist, wenig zu bedeuten.

Brasilien.

Der Kaiser von Brasilien hat ein Decret erlassen, dessen Einleitung besagt, daß, da das ungerechte und unterdrückende Benehmen Portugalls gegen Brasilien, dessen politische Unabhängigkeit und absolute Trennung von dem Mutterlande veranlaßt habe, es hinfüro den proclamirten Grundsätzen zuwider, ungeziemend, und sogar gefährlich seyn würde, den portugiesischen Unterthanen das Recht zu gestatten, sich ungehindert in ein Land, mit dem sie sich in Kriegszustand befinden, begeben zu dürfen. Um demnach jeden Anlaß zu Unruhe und Zwietracht zu vermeiden, und die Ehre und Würde des wackeren Volkes, das sich als freye und unabhängige Nation constituirte hätte, aufrecht zu erhalten, habe der Kaiser für angemessen befunden, Nachfolgendes zu verordnen:

1) Jeder Portugiese, der in einem Hafen des Reichs, mit der Absicht einige Zeit daselbst zu verweilen, ankommt, soll nicht eher zugelassen werden, bis er nicht der Ortsbehörde eine hinreichende Bürgschaft für seine gute Aufsehrung geleistet haben wird. Er wird während seines Aufenthalts als Untherthan des Reichs angesehen werden, doch ohne die Rechte eines Staatsbürgers von Brasilien zu genießen. 2) Wenn er mit dem Vorhaben, sich friedlich im Lande niederzulassen, ankommt, so soll er bey seiner Ankunft in einem Hafen, sich vor der Camara (Stadttrathe) des Ortes stellen, und den Eid der Treue und Anhänglichkeit an die Sache Brasiliens und seines Kaisers leisten, ohne welche er nicht die Erlaubniß erhalten kann, im Reiche zu verbleiben, oder die Rechte eines Staatsbürgers daselbst zu genießen.“

Durch ein anderes Decret werden sämmtliche bisherige Handelsverfügungen, wodurch Portugal ein Monopol oder eine Befreyung von Zollabgaben zugesichert war, zurückgenommen und verordnet, daß in Zukunft alle fremden Waaren gegen einen Zoll von 24 Procent, die englischen Fabricate aber gegen 15 Procent, zugelassen werden sollen.

Wechselkurs.

Am 3. May war zu Wien der Mittelpreis der Staatsschuldverschreibungen zu 5 pCt. in C.M. 80 7/8; Darleh. mit Verlos. vom J. 1820. für 100 fl. in C.M. 115; detto detto vom J. 1821. für 100 fl. in C.M. 97; Certif. f. d. Darl. vom J. 1821, für 100 fl. in C.M. 97 1/2; Wiener Stadt-Banco: Obl. zu 2 1/2 pCt. in C.M. 36 3/8; Curs auf Augsburg. für 100 fl. Curr. Gulden 99 3/4 fls. Conventionsmünze pCt. 249 7/8. Bank-Actien pr. Stück 888 1/5 in C.M.